

LAGEBERICHT

Geschäftsjahr 2006

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Das Jobcenter Magdeburg (Jobcenter-Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH) wurde am 28.09.2004 durch die Agentur für Arbeit Magdeburg (Gesellschafteranteil 50%) und der Landeshauptstadt Magdeburg (Gesellschafteranteil 50%) gegründet. Die Eintragung im Handelsregister (Amtsgericht Magdeburg) unter HRB 14596 erfolgte am 16.02.2005. Aufgrund der Übertragung des Handelsregisters Magdeburg auf das Amtsgericht Stendal zum 01.08.2006 lautet die HRB 114596.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00 und verteilt sich auf 50 %, gehalten von der Agentur für Arbeit Magdeburg und 50 %, gehalten von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Magdeburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der nach dem SGB II obliegenden Aufgaben. Das gemeinsame Ziel der Gesellschaft ist es, bürgernah und wirkungsvoll erwerbsfähige Hilfebedürftige bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit zu unterstützen, die individuelle Beschäftigungsfähigkeit nach den Prinzipien des Förderns und Forderns wieder herzustellen oder zu verbessern und die Qualifizierung zu verbessern, den Lebensunterhalt der erwerbsfähigen Hilfeempfänger und den mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen zur Milderung der finanziellen Folgen von Arbeitslosigkeit zu sichern, sowie deren Eigenverantwortung zu stärken. Die Ziele sollen hauptsächlich erreicht werden durch die Bereitstellung eines persönlichen Ansprechpartners für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, der Durchführung der Vermittlung und des Fallmanagements, der Bereitstellung von Eingliederungsleistungen, die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und die Gewährung von Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft).

Zur Erreichung des Unternehmensgegenstands arbeitet die Gesellschaft mit der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Magdeburg und regionalen Unternehmen, Bildungsträgern, Vereinen und sonstigen Einrichtungen zusammen.

Für das Jobcenter Magdeburg sind 399 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen per 31.12.2006 tätig. Das Personal setzt sich zusammen aus Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit Magdeburg und der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Jobcenter Magdeburg hat kein eigenes Personal. Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Agentur für Arbeit stellen dem Jobcenter Magdeburg das notwendige Personal zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben unentgeltlich zur Verfügung.

Für die Wahrnehmung der laufenden Geschäftsführung wurden zwei Geschäftsführer und zwei Prokuristen (je einer aus dem Bereich Agentur für Arbeit Magdeburg und der Landeshauptstadt Magdeburg) bestimmt. Die Aufgabenerledigung wird in 4 Regionen wahrgenommen. Bei der Bildung der Regionen wurden die Sozialräume der Stadt Magdeburg berücksichtigt.

Diese Regionen gliedern sich in Teams, in denen die Aufgaben Arbeitsvermittlung, Fallmanagement und Leistungsgewährung erbracht werden.

Seit März 2006 wird das Konzept des persönlichen Ansprechpartners im Leistungsbereich und in der Arbeitsvermittlung umgesetzt. Des Weiteren erfolgte die Trennung des Bereiches Arbeitsvermittlung nach den Zielgruppen "über 25 Jahre" und "unter 25 Jahre". Zusätzlich gibt es Teams für die Aufgabenbereiche Eingangs- und Servicebereich, Bearbeitung von Widerspruchs- und Klagevorgängen, Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst, Unterhaltsprüfung, Bearbeitung von Integrationsleistungen und Verwaltung, Controlling.

Ab dem 01.07.2006 hat sich das Jobcenter Magdeburg dem Service-Center der Agentur für Arbeit Magdeburg angeschlossen. Durch das Service-Center werden alle telefonischen Anliegen zu Leistungen nach dem SGB II bearbeitet. Aus dem Jobcenter Magdeburg heraus wurden dafür 12 Mitarbeiterinnen in das Service-Center umgesetzt.

2. Lage der Gesellschaft

Im Januar 2006 wurden durch das Jobcenter Magdeburg 21.190 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 35.240 Personen betreut. Im Laufe des Jahres hat sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften aufgrund einer Gesetzesänderung auf 20.880 verringert, die Anzahl der zu betreuenden Personen hat sich auf 36.556 erhöht.

Im Jahresverlauf waren ca. 81.743 Vorsprachen im Eingangs- und Servicebereich zu verzeichnen und wurden von den dort tätigen Mitarbeiterinnen bearbeitet.

Die mit der Ermittlung von Sachverhalten im Außendienst beauftragten Mitarbeiterinnen hatten ca. 3.001 Einsätze im Jahr 2006.

Im Jahre 2006 standen dem Jobcenter Magdeburg insgesamt 40,8 Mio. EUR an Ausgabemitteln (davon 24,9 Mio. EUR für Neubindungen) für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit zur Verfügung. Eine kontinuierliche Bewirtschaftung dieser Mittel war jedoch von Jahresbeginn an nicht möglich. Aufgrund des Sperrvermerkes des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom Dezember 2005 erfolgte die Zuteilung der Haushaltsmittel in 8 Teilbeträgen. Die letzte (und sehr kurzfristige) Mittelzuteilung passierte im Oktober 2006 und betraf nur Ausgabemittel im Umfang von 4,115 Mio. EUR ohne Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2007.

Um diesen Umständen Rechnung zu tragen, wurden im Jahresverlauf insbesondere für die Initiierung von Marktersatzmaßnahmen alle Aktivitäten darauf ausgerichtet, mögliche Drittfinanzierungen (z. B. "Kommunales Rahmenprogramm", "Landesprogramm Ü50", kommunale Arbeitsmarktmittel) auszuschöpfen.

Im letzten Quartal 2006 hingegen mussten erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um die zuletzt bereitgestellten Mittel zweckmäßig zu verwenden. Insbesondere die Initiierung von Marktersatzmaßnahmen gestaltete sich in diesem engen Zeitfenster (Maßnahmen konnten überwiegend nur bis 12/2006 bewilligt werden) in qualitativer und quantitativer Hinsicht als schwierig.

38,2 Mio EUR wurden in 2006 für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit zahlbar gemacht. Obwohl durch die späte Zuteilung nicht mehr erwarteter Ausgabemittel die verfügbaren Mittel für Neueintritte nicht vollständig ausgegeben wurden, bewegte sich der Einsatz der Arbeitsmarktinstrumente insgesamt weit über dem Niveau der ursprünglichen Planungen für 2006 (plus 60% Förderfälle).

Insbesondere der gezielte Einsatz von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die eine Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt unterstützen, wurde in 2006 erfolgreich praktiziert. In erster Linie hat das Ausreichen der Eingliederungsleistungen Vermittlungsgutschein, Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld, Trainingsmaßnahmen und sonstige weitere Leistungen die Entwicklung der Integrationen auf dem 1. Arbeitsmarkt positiv beeinflusst. So waren im Jahresverlauf 2006 2.834 der insgesamt 5.815 Integrationen (48,7%) durch eine vorherige und / oder beschäftigungsbegleitende Förderung des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen erzielt worden.

Daneben wurden im Jahr 2006 etwa 2/3 der Ausgabemittel für Marktersatzaktivitäten ausgegeben. Damit wurden bei einer geplanten Zielstellung von 3.000 Eintritten 6.120 Eintritten (ohne Nachbesetzungen) realisiert (204%).

Die Nutzung der Marktersatzinstrumente Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheit-Entgeltvariante und - Mehraufwandsentschädigung erfolgte allerdings in sehr unterschiedlicher Ausprägung. Während sich die Realisierung von Arbeitsgelegenheiten - Entgeltvariante in der Rechnung bewegte, wurde die Zielstellung für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu ca. 20% nicht verwirklicht. Dem gegenüber wurden die geplanten Eintritte bei Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung um 3.428 Eintritte (264%) erheblich überboten.

Im Jahr 2006 sind insgesamt 4.826 Widersprüche und 513 Klagen gegen Entscheidungen des Jobcenters Magdeburg eingelegt. In 262 Fällen wurden Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz gestellt.

Der Fachbeirat "Marktersatz" tagt regelmäßig und macht die Arbeit des Jobcenters Magdeburg den Vertretungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegenüber in Wechselwirkung mit der Nutzung von Kenntnissen und Erfahrungen transparent.

Der Schließtag Mittwoch wurde bis auf weiteres als fester Schließtag beibehalten. Zum 01.05.2006 wurde der im Jahr 2005 eingeführte Schließtag Montag wieder aufgehoben.

Aufgrund notwendiger Personalmehrungen wurden ab September 2006 weitere Bereiche angemietet, Teile des 5. und 6. Obergeschosses im City Carre.

Im Jahr 2006 wurde durch die Bundesagentur für Arbeit ein neues Abrechnungsverfahren für die Verwaltungskosten der Arbeitsgemeinschaften eingeführt.

Die Abrechnung mittels Pauschalen wurde zu Gunsten einer möglichst genauen Abrechnung der tatsächlichen Ausgaben abgelöst. Erstmals wurden durch die Agentur für Arbeit Dienstleistungen angeboten, die durch das Jobcenter Magdeburg eingekauft worden sind. Die Finanzierung der Verwaltungskosten des Jobcenter Magdeburg hat sich zum 01.09.2006 geändert (bis 31.08.2006 - Abrechnung anhand von Pauschalen und der 80%-20%-Regelung). Ab 01.09.2006 werden alle anfallenden Verwaltungskosten (u. a. Personalkosten der Landeshauptstadt und der Agentur für Arbeit, Kosten für die Dienstleistungen, Miete, Geschäftsbedarf etc.) zu 90% vom Bund getragen und zu 10% von der Landeshauptstadt Magdeburg (Kommunaler Finanzierungsanteil).

Zur Bestreitung der angefallenen Verwaltungsausgaben in Höhe von EUR 19.019.219,23 wurden durch den Bund Mittel in Höhe von EUR 17.306.875,14 und durch die Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von EUR 1.712.344,09 zur Verfügung gestellt.

3. Risiken der zukünftigen Entwicklung und Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft

Risiken der Gesellschaft können durch die Vertragsgestaltung der öffentlichen Aufgabenerfüllung verneint werden. Das Jobcenter Magdeburg erwirtschaftet weder steuerliche Gewinne noch Verluste, da die Aufwendungen des Jobcenters Magdeburg zunächst von der Agentur für Arbeit Magdeburg (als Vertreter des Bundes) getragen werden, die dann durch die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des vereinbarten kommunalen Finanzierungsanteils mitfinanziert werden. Das Jobcenter Magdeburg verbucht keine eigenen Geschäftsvorfälle. Somit ist handelsrechtlich die GmbH als eine rechtliche Hülle zu betrachten.

Im Jahr 2007 sollen unter Fortführung der Zielstellungen aus 2006 weitere Ansätze zur Konsolidierung von Qualität und Nachhaltigkeit bei der Integration von eHb und der Überwindung von Hilfebedürftigkeit entsprechend der Aufgaben nach § 1 SGB II entwickelt werden.

Hinsichtlich der Ausrichtung der strategischen Ziele beteiligt sich das Jobcenter Magdeburg an der Umsetzung der hierzu auf der Grundlage der bereits im Jahr 2005 zwischen dem BMAS, der BA, dem Deutschen Städtetag sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund getroffenen Vereinbarung zum Abschluss von Zielvereinbarungen. Sie beinhalten unter Berücksichtigung des erreichten Ausgangsniveaus innerhalb der vergleichbaren Trägern der Grundsicherung des Regionaltyps 4 anspruchsvolle Ziele für die Kennziffern "Summe Passive Leistungen", "Integrationen", "Integrationen U25", "Durchschnittliche Dauer von der Antragstellung bis zur Entscheidung in Tagen" und "Kosten je Integration".

Das für die Steuerung und den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente maßgebende Ziel ist die Steigerung der Integrationen um 9,2% im Vergleich zum Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass die Realisierung weitestgehend im Einklang mit den anderen Kennziffern erfolgen muss, um Zielkonflikte zu vermeiden.

Neben diesen zentralen wurde ein weiteres regionales Ziel vereinbart. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Magdeburg soll die Arbeitslosenquote in der Stadt Magdeburg um insgesamt 2%-Punkte im Jahresdurchschnitt gesenkt werden. Für das Jobcenter Magdeburg erfordert dies in Bezug auf den Anteil der Arbeitslosen aus dem SGB II - Bereich eine Senkung der Arbeitslosenquote SGB II von 1,5%-Punkten.

Die rechtzeitige und vollständige Bereitstellung der Haushaltsmittel im Januar 2007 wird im Jahr 2007 für Kontinuität und Planungssicherheit bei der Bewirtschaftung der Mittel für Eingliederungsleistungen sorgen. Es wurden rund 38,9 Mio. EUR Ausgabemittel für 2007 sowie 14,08 Mio. EUR Verpflichtungsermächtigungen für 2008 zugeteilt.

Um die Zielstellungen Senkung der Arbeitslosenquote SGB II und Steigerung der Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen, machte es sich erforderlich, neue Konzepte und Strategien in Bezug auf die Arbeitsvermittlung zu entwickeln und in Anbetracht der verfügbaren Mittel eine Schwerpunktverlagerung beim Instrumenteneinsatz zugunsten der Eingliederungsleistungen ohne Marktersatz vorzunehmen. So werden in 2007 nur noch 53,7% der verfügbaren Ausgabemittel in Ansatz gebracht (vgl. 2006: 68%). Gleichwohl dominiert damit auch in 2007 die öffentliche geförderte Beschäftigung als einzelnes Instrument die verfügbaren Ausgabemittel (inkl. Verbindungen) des Eingliederungstitels. Nach wie vor sind Marktersatzmaßnahmen jedoch das wirksamste Instrument, die Arbeitslosenquote über einen längeren Zeitraum (im Vergleich z. B. zu Trainingsmaßnahmen) zu senken.

Konzeptionell werden o. g. Zielstellungen für 2007 mit neuen Projekten untermauert. Die Schwerpunkte, welche im arbeitsmarktorientierten Gesamtkonzept 2007 verankert sind, lassen sich mit folgenden Schlagworten beschreiben: gezielte Zugangssteuerung der Neuantragsteller, Bekämpfung von Schwarzarbeit, Praktikumsakquise zum Erhalt der Marktfähigkeit von eHb, Kontaktdichtekonzept. In allen Konzepten ist das allgemeine Ziel der Intensivierung der Arbeitsvermittlung wieder zu finden.

Eine organisatorische Neuerung in 2007 wird sein die Implementierung einer neuen Organisationseinheit "Team Integration, Marktleistungen und Maßnahmen" unter Einbeziehung des bisher bestehenden Teams zur Bearbeitung von Integrationsleistungen. Es erfolgt die Aufstockung des ehemals ausschließlich sachbearbeitenden Teams Integrationsleistungen um 8 Arbeitsvermittler.

Ein Teil der Vermittler arbeitet maßnahmeorientiert (überwiegend Besetzung/ Durchführung von Marktersatz-/ Trainingsmaßnahmen), ein anderer Teil ist arbeitgeberorientiert beschäftigt (u. a. in Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberstellenservice in der Agentur für Arbeit Magdeburg). Durch diesen Zusammenschluss sollen Leistungsreserven und Qualitätssteigerungen im Bereich Planung, Vorbereitung und Durchführung von Integrationsleistungen erreicht und die Integration von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in den allgemeinen Arbeitsmarkt verbessert werden.

Magdeburg, 16.11.2007


Bernd Müller


Siegrid Rosam